



**DEUTSCHE INITIATIVE
FÜR NETZWERKINFORMATION E.V.**

DINI-Programm 2012 – 2013



**DEUTSCHE INITIATIVE
FÜR NETZWERKINFORMATION E.V.**

DINI-Programm 2012 – 2013

Impressum

DINI – Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V.

DINI-Geschäftsstelle

c/o Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Papendiek 14

37073 Göttingen

Tel.: 0551 39-3857

Fax: 0551 39-3856

E-Mail: gs@dini.de

www.dini.de

Stand: September 2011

Inhaltsverzeichnis

Über DINI	5
Die Entwicklung von DINI	6
Themen und Arbeitsgruppen	8
E-Framework	9
E-Learning	9
Elektronisches Publizieren (E-Pub)	10
KIM – Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten	12
Lernräume	14
Videokonferenztechnologien und ihre Anwendungsszenarien (VIKTAS)	15
Virtuelle Forschungsumgebungen (vForum)	15
Empfehlungen und Stellungnahmen	17
Tagungen und Workshops	19
DINI-Mitglieder (Stand: September 2011)	21
Aufnahmeantrag für die Mitgliedschaft in DINI e. V.	28

Über DINI

Die Entwicklung der modernen Informations- und Kommunikationstechnologie verursacht einen Wandel innerhalb der Informationsinfrastrukturen der Hochschulen und anderer Forschungseinrichtungen. Dieser Wandel ist ein zentrales Thema in der deutschen Hochschullandschaft und setzt mehr als bisher Absprachen, Kooperationen, Empfehlungen und Standards voraus. Die Deutsche Initiative für Netzwerkinformation (DINI) unterstützt diese Entwicklung.

DINI wurde gegründet, um die Verbesserung der Informations- und Kommunikationsdienstleistungen und die dafür notwendige Entwicklung der Informationsinfrastrukturen an den Hochschulen sowie regional und überregional zu fördern. Durch Absprachen und Arbeitsteilung zwischen den Infrastruktureinrichtungen soll das Informationstechnik- und Dienstleistungsangebot weiter verbessert werden. Hierfür ist auch die gemeinsame Entwicklung von Standards und Empfehlungen erforderlich.

DINI ist eine Initiative der drei Partnerorganisationen:

- AMH (Arbeitsgemeinschaft der Medienzentren an Hochschulen e.V.),
- dbv (Deutscher Bibliotheksverband Sektion 4: Wissenschaftliche Universalbibliotheken) und
- ZKI (Zentren für Kommunikation und Informationsverarbeitung in Lehre und Forschung e.V.).

DINI verfolgt das Ziel,

- beispielhafte Lösungen bekannt zu machen und für die Nachnutzung zu empfehlen,
- die Erarbeitung, Anwendung und Weiterentwicklung von Standards anzuregen, zu unterstützen sowie Empfehlungen für deren Einsatz zu verbreiten,
- Kompetenzzentren zu registrieren und mithilfe moderner netzbasierter Instrumente bekannt zu machen,
- den übergreifenden Erfahrungsaustausch durch Tagungen, Workshops, Expertengespräche u.Ä. zu verbessern,
- Förderprogramme bekannt zu machen und neue Programme anzuregen.

Die Entwicklung von DINI

Die Gründung von DINI geht auf Initiativen zu Beginn der Neunziger Jahre zurück. Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Leiter wissenschaftlicher Rechenzentren (ALwR) und der Sektion 4 des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv) verständigten sich darauf, neue Formen der Kooperation zwischen den Dienstleistungszentren an Hochschulen zu erörtern und eine gemeinsame Plattform für die Koordination dieser Anliegen zu etablieren.

Einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zu DINI stellte das im Jahre 1993 erarbeitete Grundsatzpapier mit dem Titel „Information und Kommunikation in lokalen, nationalen und internationalen Datennetzen – Memorandum zur Notwendigkeit einer nationalen Koordination“ dar.

Die Vorbereitung des Thesen-Papiers „Informationsinfrastruktur im Wandel“ führte zur Erweiterung der Arbeitsgruppe um zwei Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Medienzentren an Hochschulen (AMH) im Jahre 1997 und der Veröffentlichung von 10 Thesen im Jahre 1998. Die Thesen zur „Informationsinfrastruktur im Wandel – Herausforderungen für die Hochschulen und ihre Informations- und Kommunikationseinrichtungen“ waren eine wesentliche Grundlage für den Beschluss, gemeinsam die „Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V. (DINI)“ zu gründen. Im Vorfeld der Gründung kam es auch zu intensiver Zusammenarbeit mit der Initiative Information und Kommunikation der wissenschaftlichen Fachgesellschaften.

Eine Anschubfinanzierung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ermöglichte es, im Frühjahr 2000 mit dem Aufbau einer Geschäftsstelle zu beginnen. Gleichzeitig wurden eine Reihe von Arbeitsgruppen eingerichtet.

Die erste DINI-Jahrestagung im Herbst 2000 in Dortmund führte zur Veröffentlichung des DINI-Appells zur Unterstützung der Open Archives Initiative (OAI) sowie der Bildung einer DINI-Arbeitsgruppe zur Umsetzung und Verbreitung des OAI-Konzeptes. Am 18. März 2002 wurde der Verein „Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V.“ in Göttingen durch Vertreter von AMH, dbv, ZKI und wissenschaftlichen Fachgesellschaften gegründet.

Im Mai 2008 veröffentlichte DINI das Thesenpapier „Informations- und Kommunikationsstruktur der Zukunft“, das wichtige Handlungsfelder für Informationsserviceeinrichtungen aufzeigt, die in den nächsten fünf Jahren mit Vorrang entwickelt werden müssen.

Mit der Beteiligung an der „Kommission Zukunft der Informationsinfrastruktur“ (KII), die die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz des Bundes und der Länder

(GWK) mit dem Ziel der Erarbeitung eines nationalen Gesamtkonzepts für die Informationsinfrastruktur eingesetzt hat, verstärkt DINI sein Engagement an der Schnittstelle zwischen den Anforderungen aus Forschung und Lehre und den Dienstleistungen der Informations- und Kommunikationseinrichtungen von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

Der 2008/2009 erstmals durchgeführte DINI-Wettbewerb stand unter dem Thema „Lebendige Lernorte“ und richtete sich an Studierende, die aufgerufen waren, ihre Ideen zur Vernetzung von Räumen, Technologien und Medien zu skizzieren. In dem unter der Schirmherrschaft von Bundesbildungsministerin Annette Schavan stehenden Wettbewerb wurden 51 Beiträge eingereicht, deren Spannweite von futuristischen Möbelelntwürfen über Architekturkonzepte bis hin zum Buchscanner aus Lego-Steinen reichte. Aufgrund des großen Erfolges wurde der Wettbewerb mit einem neuen Thema 2010/2011 wiederholt: „Studentische Netzwerke: kreativ – mobil – kooperativ“.

Die Organe von DINI sind die Mitgliederversammlung, der Hauptausschuss und der Vorstand. Dieser wird durch jeweils zwei Mitglieder aus den Partnerorganisationen gebildet.

Seit Oktober 2003 steht DINI ein wissenschaftlicher Beirat beratend zur Seite. In ihm sind vertreten:

- Dr. Sigrun Eckelmann, Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Dr. Ulrike Guthel, Kanzlerin der TU Berlin
- Birger Krägelin, Fraunhofer Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB
- Prof. Dr. Bernhard Neumair, DFN-Verein
- Prof. Dr. Gerhard Peter, Hochschule Heilbronn
- Ministerialrat Dr. Thomas Pflüger, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
- Dr. Ralf Schimmer, Max-Planck-Gesellschaft (MPG)
- Dr. Elmar Schultz, Hochschulrektorenkonferenz (HRK)
- Prof. Dr. Horst Stenzel (ZKI)
- Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Medienzentren an Hochschulen e. V. (AMH) – Josef Hüvelmeyer
- Vorsitzender der Sektion 4 des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv) – Dr. Steffen Wawra
- Vorsitzender der Zentren für Kommunikation und Informationsverarbeitung e. V. (ZKI) – Prof. Dr. Ulrich Lang

Die Aufnahme weiterer Mitglieder aus relevanten Institutionen ist vorgesehen.

Themen und Arbeitsgruppen

DINI wird auch in den Jahren 2012 und 2013 die Aktivitäten auf Themen der institutionellen und forschungsorientierten Informationsinfrastruktur fokussieren. Effiziente Formen des Informationsmanagements an Hochschulen, die Integration der eingesetzten Informationstechnologien, die Anwendung von Standards und der freie Zugang zu wissenschaftlicher Information wird DINI weiterhin durch einen intensiven Erfahrungsaustausch und die Erarbeitung von Empfehlungen sowie deren Umsetzung fördern. Wichtige Schwerpunktthemen für DINI werden deshalb insbesondere sein:

- das Informationsmanagement an Hochschulen
- Open Access
- die Zertifizierung von Dokumenten- und Publikationsservern
- die Novellierung des Urheberrechtsgesetzes
- die E-Learning-Infrastruktur und Lernräume an Hochschulen
- Vernetzung von Information und Kommunikation im Kontext virtueller Forschungsumgebungen.

Die Weiterentwicklung der Themen begleitet DINI durch eine Reihe von Arbeitsgruppen, deren Ausrichtung und Struktur sich dem Wandel an Hochschulen und den sich ändernden Anforderungen in Forschung und Lehre anpasst. So greift z. B. die Arbeitsgruppe Virtuelle Forschungsumgebungen (vForum) den steigenden Bedarf an Vernetzung und organisationsübergreifenden Zugriff auf IT- und Informationsressourcen in der Forschung auf und die AG E-Learning verbindet die technische Ebene der Lehr- und Lernplattformen mit fachdidaktischen Aspekten. Die AG Lernräume – aus der Arbeitsgruppe Öffentliche Computer- und Netzarbeitsplätze hervorgegangen – bezieht die räumlichen und baulichen Aspekte multimedialen Lernens in ihre Arbeit ein. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Aktionsbündnis Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft schließlich war es möglich, dieses Themenfeld zukünftig statt mit einer Arbeitsgruppe durch einen Urheberrechtsbeauftragten abzudecken.

E-Framework

Thema der Arbeitsgruppe sind Fragen des Zusammenwirkens von Serviceanforderungen und Servicezielen, Arbeits- und Organisationsabläufen und den Potentialen der Informationstechnologie im Kontext von Forschung, Lehre, Studium und Verwaltung. Genau darin wird der Ansatz eines integrierten Informationsmanagements gesehen. Insofern bezieht sich der Auftrag der Arbeitsgruppe auf Aspekte und Themen, die in allen DINI-Thesen adressiert werden. Die Arbeitsgruppe widmet sich diesem Themenspektrum vorrangig mit den methodischen Ansätzen des Prozessmanagements und der Prozessorganisation. Dabei standen zunächst die Geschäftsprozesse der Hochschulverwaltung im Mittelpunkt. Der damit eingeschlagene Weg soll allerdings fortgesetzt und auch auf die Kernbereiche Forschung, Lehre und Studium übertragen werden. Die bisherigen Ergebnisse der Aktivitäten der Arbeitsgruppe sind in dem im August 2011 erschienenen Sammelband *Prozessorientierte Hochschule* dokumentiert. Zugleich sind weitere Tagungen und Workshops zu entsprechenden Themenfeldern geplant.

Ansprechpartner: Dr. Andreas Degkwitz, Humboldt-Universität zu Berlin
andreas.degkwitz@ub.hu-berlin.de
Frank Klapper, Universität Bielefeld
frank.klapper@uni-bielefeld.de

Nähere Informationen: <http://www.dini.de/ag/e-framework/>

Moderierte Mailingliste: e-framework@dini.de

E-Learning

Die Arbeitsgruppe E-Learning verfolgt das Ziel, die Entwicklung und Verstetigung von Service-Angeboten im Bereich E-Learning systematisch zu unterstützen. Sie besteht aus Experten der E-Learning-Services von Hochschulen sowie Experten von ZKI und edu-sharing und arbeitet in drei Aufgabenfeldern:

- **E-Learning Lebenslagen:** Die Gruppe definiert typische Lebenslagen von Hochschulmitgliedern, in denen diese Beratung oder Unterstützung einer E-Learning-Serviceeinrichtung benötigen (von z. B. Präsenzkursen bis hin zur Erstellung wiederverwendbarer Lern- und Wissensinhalte). Für diese Lebenslagen stellt die AG Handlungsempfehlungen für den E-Learning-Service zusammen, die Vorschläge für Beratungs- und Serviceaktivitäten als auch für hilfreiche Softwarewerkzeuge enthalten.
- **Funktionalitäten & Softwaretools:** Die Einschreibung in eine Lerngruppe ist eine typische Funktionalität einer Lernplattform, einige Lehrende nutzen aber auch

externe Softwarewerkzeuge. Die AG erstellt eine Übersicht typischerweise benötigter Funktionalitäten und deren alternativen Umsetzungsmöglichkeiten. Damit soll E-Learning-Beratern ein Werkzeug für die effektive Beratung an die Hand gegeben werden.

- Zukunftsperspektiven E-Learning: Mit dem Ziel E-Learning-Interessierte aus verschiedenen Arbeitsschwerpunkten regelmäßig miteinander ins Gespräch zu bringen, organisiert die Arbeitsgruppe eine jährliche Veranstaltung rund um aktuelle Trends im E-Learning. Adressaten der Veranstaltung sind zum Beispiel: Lehrende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Medienzentren, Rechenzentren, hochschuldidaktischen Einrichtungen sowie Hochschuleinrichtungen im Bereich der Organisationsentwicklung und Personalentwicklung.

Anfang 2011 fand in Osnabrück eine Zukunftswerkstatt zum Thema „E-Learning und Diversity 2020“ statt. Die nächste Veranstaltung in 2012 wird sich voraussichtlich mit Web 2.0-Technologien und sozialen Netzwerken im Kontext von Lehren und Lernen beschäftigen.

Ansprechpartner: Dr. Gudrun Oevel, Universität Paderborn
gudrun.oevel@uni-paderborn.de
Josef Hüvelmeyer, TU Dortmund
josef.huevelmeyer@tu-dortmund.de

Nähere Informationen: <http://www.dini.de/ag/e-learning/>

Moderierte Mailingliste: elarning@dini.de

Elektronisches Publizieren (E-Pub)

Die Arbeitsgruppe „Elektronisches Publizieren“ beschäftigt sich mit Fragen des wissenschaftlichen elektronischen Publizierens und hat aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze auf diesem Gebiet zum Gegenstand. Im Mittelpunkt steht dabei das Thema Open Access, das vor allem hinsichtlich der praktischen Umsetzung an wissenschaftlichen Einrichtungen betrachtet wird. Eine wichtige Rolle spielen auch die Erarbeitung von Empfehlungen und Standards für institutionelle Repositorien, die Organisation und Durchführung von Workshops und Schulungen und die aktive Beteiligung an Fachkonferenzen.

Großen Raum innerhalb der Arbeitsgruppe nimmt nach wie vor das DINI-Zertifikat „Dokumenten- und Publikationsservice“ ein, das Mitte 2010 in der dritten Version erschienen ist und mittlerweile auch in englischer, spanischer und französischer Übersetzung vorliegt. Im Zusammenhang mit der Erarbeitung des DINI-Zertifikats 2010 wurden Empfehlungen für ein „Gemeinsames Vokabular für Publikations-

und Dokumenttypen“ entwickelt, die ebenfalls in der Reihe der DINI-Schriften erschienen sind. Im August wurde eine Unterarbeitsgruppe mit den konzeptionellen Vorbereitungen für die nächste Version des Zertifikats beauftragt.

Weitere Themen, die momentan innerhalb der Arbeitsgruppe bearbeitet werden, umfassen Software für Repositorien, Hosting-Angebote für Repositories und elektronische Zeitschriften, Anreizsysteme für Open Access, Möglichkeiten der Autorenidentifikation und den Umgang mit digitalen Forschungsdaten.

Die Arbeitsgruppe hat mehrere Drittmittelprojekte initiiert (OA-Netzwerk, OA-Statistik, DOARC, CARPET), mit deren Vernetzung und Koordination untereinander sie ebenso befasst ist wie mit der Entwicklung von Strategien für eine nachhaltige Sicherstellung der in den Projekten entwickelten Dienste. Ende 2011 wird ein weiteres Projekt beginnen, das den Aufbau eines Verzeichnisses von Forschungsdatenrepositorien zum Inhalt hat (Registry of Research Data Repositories – Re³Data).

Ein größerer Workshop zum Thema Forschungsinformationssysteme befindet sich derzeit in Planung. Er findet am 22./23.11.2011 in Karlsruhe statt (in Kooperation mit dem Institut für Forschungsevaluation und Qualitätssicherung). Außerdem beteiligt sich die Arbeitsgruppe an den Open-Access-Tagen (04./05.10.2011 in Regensburg) mit einer Session zum DINI-Zertifikat und einem Informationsstand, der die Aktivitäten der Arbeitsgruppe und die unterschiedlichen Projekte darstellt. Für 2012 ist wie in den Vorjahren die aktive Teilnahme am Bibliothekartag mit einer eigenen Blockveranstaltung vorgesehen. Außerdem plant die AG die Durchführung eines Workshops für Repositorymanager mit einem Schwerpunkt auf der Entwicklung und Umsetzung von Strategien beim Aufbau und der Etablierung von Publikationsdiensten innerhalb einer Einrichtung bzw. Community (Anreize, Awareness Raising, Advocacy). Ebenfalls für 2012 ist die Durchführung eines Workshops zur Autorenidentifikation angedacht.

Über die in der Arbeitsgruppe vertretenen institutionellen Mitglieder bei COAR (Confederation of Open Access Repositories) erfolgt eine beiderseitige thematische Verzahnung mit den COAR-Facharbeitsgruppen.

Ansprechpartner: Dr. Uwe Müller, Deutsche Nationalbibliothek
u.mueller@dnb.de
Frank Scholze, Karlsruher Institut für Technologie
frank.scholze@kit.edu

Nähere Informationen: <http://www.dini.de/ag/e-pub/>

Moderierte Mailingliste: epub@dini.de

KIM – Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten

Die DINI-Arbeitsgruppe „Internationale Standardisierung in der digitalen Informationsbeschaffung“ wurde 2006 mit dem Ziel eingerichtet, Austausch und Vernetzung von Akteuren in diesem Themenfeld zu intensivieren. Folgende Aufgaben sollte die AG wahrnehmen:

- Beobachtung, Kommunikation, Verbreitung internationaler Standardisierungsentwicklungen
- Bedarfsermittlung, -koordination innerhalb der DINI-Mitgliederschaft
- Abstimmung und Koordination entsprechender nationaler Initiativen im internationalen Kontext

Die konkrete Umsetzung dieser Aufgaben erfolgte im DFG-Projekt „Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten“ (KIM), das 2007 startete und auf eine Initiative der AG zurück geht.

Im Rahmen des Projekts wurden folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Aktive Mitarbeit in Gremien der Dublin Core Metadata Initiative (DCMI) und W3C
- Organisation von Schulungen und Workshops im deutschsprachigen Raum zu relevanten internationalen Entwicklungen im Bereich Metadaten und Interoperabilität.
- Durchführung einer Umfrage, die den aktuellen Stand der Interoperabilität von Metadatenanwendungen untersuchte und den Bedarf der Metadatenanwender und -entwickler ermittelte
- Entwicklung von Kriterien für die Interoperabilität von Metadatenprofilen
- Aufbau eines Netzwerks von Metadatenexperten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

In der zweiten Projektphase (ab 2009) wurden einige der in der ersten Projektphase ermittelten relevanten Themen aufgegriffen und umgesetzt; so entstanden u. a.:

- Ein Metadatenprofil auf RDA-Basis (in Arbeit)
- Ein Best Practice Guide für die Repräsentation von Wissensorganisationssystemen (KOS) im Semantic Web (in Arbeit)
- Untersuchungen zu Verfahren
 - der Produktion interoperabler Metadaten in digitalen Dokumentenverarbeitungsprozessen (s. http://www.kim-forum.org/material/pdf/Produktion_interoperabler_Metadaten_in_digitalen_Dokumentenverarbeitungsprozessen_tagged.pdf)
 - der Analyse von Metadatenqualität und -interoperabilität (in Arbeit)

- Der „Technology Watch Report Standards in Metadata and Interoperability“ (s. <http://metadaten-twr.org/>)

Vor dem Hintergrund des bisherigen Projektcharakters von KIM und dem Ziel die Aktivitäten zu verstetigen, erfolgte 2010 eine organisatorische Zusammenführung der bisherigen DINI AG Standards mit dem Projekt KIM. Die daraus entstandene DINI AG KIM hat die im Projekt identifizierten relevanten Themen aufgegriffen und führt diese weiter. Übergreifend beschäftigt sich die Arbeitsgruppe außerdem mit Fragen

- der Datenmodellierung und der Spezifikation von Metadatenanwendungsprofilen
- der Qualitätssteigerung und -sicherung von Metadaten

Im Rahmen eines Kick-Off-Workshops im April 2011 wurden die Themenschwerpunkte der Arbeitsgruppe konkret definiert und es entstanden folgende Unterarbeitsgruppen:

- Linked Library Data (s. <https://wiki.d-nb.de/display/DINIAGKIM/Linked+Library+Data+Gruppe>)
- Normdaten (s. <https://wiki.d-nb.de/display/DINIAGKIM/Normdaten+Gruppe>)
- Identifier (s. <https://wiki.d-nb.de/display/DINIAGKIM/Identifier+Gruppe>)
- Lizenzen (s. <https://wiki.d-nb.de/display/DINIAGKIM/Lizenzen+Gruppe>)
- Digitalisierungsmetadaten (s. <https://wiki.d-nb.de/display/DINIAGKIM/Digitalisierungsmetadaten>)

Künftige thematisch übergeordnete Aufgaben der DINI AG KIM sind – zum Teil in Fortführung bereits durchgeführter Aktivitäten –:

- die Durchführung von Schulungen und Workshops
- die Pflege und Entwicklung von E-Learning-Einheiten und Best Practice Guidelines
- die Koordinierung und technische Betreuung des KIM-DINI Technology Watch Report
- die Pflege und Weiterentwicklung der KIM-Expertendatenbank

Im November 2011 trifft sich die DINI AG KIM während der SWIB11 (s. <http://swib.org/swib11/>) in der ZBW in Hamburg, u. a. um den für 2012 geplanten Workshop vorzubereiten, in dessen Rahmen die Ergebnisse der Unterarbeitsgruppen vorgestellt und bei Bedarf neue Gruppen eingerichtet werden. Des Weiteren ist für 2012 eine Veranstaltung zum Thema Metadaten-Modelle und -Mapping geplant. 2011/2012 wird die DINI AG KIM zudem zwei E-Learning-Einheiten zu Metadatenstandards und Metadatenprofilen veröffentlichen.

Ansprechpartner: Reinhard Altenhöner, Deutsche Nationalbibliothek
r.altenhoener@dnb.de
Stefanie Rühle, Niedersächsische Staats- und
Universitätsbibliothek Göttingen
sruehle@sub.uni-goettingen.de
Nähere Informationen: <http://www.dini.de/ag/kim/>
Moderierte Mailingliste: kim@dini.de

Lernräume

Virtuelle Lehr- und Lernszenarien benötigen reale Räume, in denen einzeln und in Gruppen gearbeitet werden kann. Hierfür sind flexibel nutz- und gestaltbare Arbeitsplätze und Räume an den Hochschulen erforderlich. Diese Lokalitäten müssen die Integration der eigenen mobilen Geräte ermöglichen sowie Ein-/Ausgabe- und Präsentationsmöglichkeiten bieten. Zu optimalen Arbeitsbedingungen auf dem Campus gehört aber auch eine attraktive Umgebung, die Entspannung, Essen und Trinken und soziale Kontakte ermöglicht. Die DINI AG „Lernräume“ befasst sich mit dem Zusammenspiel virtueller und realer Lernräume. Sie entwickelt Empfehlungen für pädagogische, informationstechnische, bauliche und organisatorische Rahmenbedingungen sowie ihre praktische Umsetzung, die sich an den Anforderungen und Bedürfnissen der Studierenden orientiert. Ziel sollten Räume sein, die durch technische und personelle Ausstattung die individuelle Medien-, Informations- und IT-Kompetenzentwicklung unterstützen.

Da die Service- und Beratungsangebote der Hochschule zu Lernräumen nur integrativ zu denken sind, arbeiten in der Arbeitsgruppe Bibliotheken, Rechen- und Medienzentren sowie didaktisch ausgerichtete Einrichtungen zusammen. Ausgangspunkt zukünftiger Aktivitäten ist unter anderem der 2008/2009 durchgeführte studentische Ideenwettbewerb „Lebendige Lernorte“, dessen vielfältige Ergebnisse dokumentiert, analysiert und in Arbeitsthemen verortet werden sowie die aktuelle Umfrage zu Lernräumen an deutschsprachigen Hochschulen.

Ansprechpartner: Hans-Dieter Weckmann, Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf
hd.weckmann@hhu.de
Nähere Informationen: <http://www.dini.de/ag/lernraeume/>
Moderierte Mailingliste: lernraeume@dini.de

Videokonferenztechnologien und ihre Anwendungsszenarien (VIKTAS)

Die Arbeitsgruppe hat sich zur Aufgabe gemacht, Anwendungsszenarien des Videokonferenzeinsatzes aufzuzeigen, zu analysieren und Empfehlungen für die Praxis zu geben. Alle Mitarbeiter der Arbeitsgruppe sind in ihrem beruflichen Alltag in den verschiedensten Formen der Videokonferenznutzung beheimatet und bieten so eine praxisnahe Bandbreite an technischem und methodisch-didaktischem Know-how.

Die geplanten Aktivitäten der Arbeitsgruppe umfassen neben der Organisation und Ausrichtung von sog. VIKTAS-Tagen die kontinuierliche Fortsetzung der AG-Aktivitäten mit monatlichen virtuellen Meetings und einem jährlichen Präsenz-Meeting sowie die Beobachtung von Entwicklungen im Bereich Videokonferenz, im weiteren Sinne auch bei „Unified Communication“ und Webconferencing-Angeboten.

Ansprechpartner: Dr. Jörn Stock, Ghib Services GmbH
stock@dhzb.de

Nähere Informationen: <http://www.dini.de/ag/viktas/>

Moderierte Mailingliste: viktas@dini.de

Virtuelle Forschungsumgebungen (vForum)

Die zunehmende Vernetzung von Forschenden über Institutionsgrenzen hinweg und deren thematisch motivierte, zeitlich wie räumlich verteilte Kooperation machen Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen nötig, die diesen Organisationsformen Rechnung tragen. Der Begriff „Virtuelle Forschungsumgebung“ beschreibt dabei ein breites Spektrum an IT-gestützten Forschungsszenarien, das von der Kommunikation in der Gruppe über das verteilte Schreiben bis zur gemeinsamen Durchführung von Experimenten und den Zugriff auf tausende Kilometer entfernte Geräte und Sensoren reicht. Über die wissenschaftlichen Inhalte hinaus spielen vor allem die Aspekte „wie“ (arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über das Internet zusammen) und „was“ (brauchen sie dazu) eine zentrale Rolle bei der Entwicklung von IuK-Dienstleistungen für Virtuelle Forschungsumgebungen.

Die Arbeitsgruppe vForum hat sich daher zum Ziel gesetzt, die Kompetenzen seiner Mitglieder zu Themen wie Anforderungsanalyse, Spezifikation, Umsetzung, Betrieb und Abrechnung im Kontext von IuK-Diensten zu bündeln und Best-Practice-Empfehlungen zu erarbeiten, die einerseits Planung, Aufbau und nachhaltigen Betrieb von Diensten im Kontext Virtueller Forschungsumgebungen unterstützen,

andererseits aber auch Doppelarbeit vermeiden helfen und die Kooperation zwischen Einrichtungen fördern.

Dazu soll zunächst ein Überblick über laufende Vorhaben zu Virtuellen Forschungsumgebungen in Deutschland erarbeitet werden, der gleichsam auch als „Schaufenster“ im internationalen Kontext dienen kann. Auf Basis der Erfahrungen dieser Vorhaben soll in einem nächsten Schritt ein Katalog von Funktionen und Diensten für Virtuelle Forschungsumgebungen erstellt werden, anhand dessen dann sowohl Best-Practice-Empfehlungen für die Implementierung dieser Dienste erarbeitet als auch Hinweise auf bereits verfügbare, nachnutzbare Software und Angebote gegeben werden können.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Peter Schirmbacher (in Vertretung), Humboldt-Universität zu Berlin
schirmbacher@cms.hu-berlin.de

Nähere Informationen: <http://www.dini.de/ag/vforum/>

Moderierte Mailingliste: vforum@dini.de

Empfehlungen und Stellungnahmen

Ein wichtiges Ziel für die Arbeit von DINI ist die Erarbeitung und Veröffentlichung von Empfehlungen und Stellungnahmen. Folgende Themen wurden dabei bislang berücksichtigt:

Informationsmanagement

- *Prozessorientierte Hochschule. Allgemeine Aspekte und Praxisbeispiele*, hrsg. von Andreas Degkwitz und Frank Klapper. Bad Honnef: BOCK + HERCHEN Verlag, 2011. ISBN 978-3-88347-280-5
Elektronische Version:
http://www.dini.de/fileadmin/docs/Prozessorientierte_Hochschule_2011.pdf
- Positionspapier Forschungsdaten (2009)
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:11-10098082>
- DINI-Thesen zur Informations- und Kommunikationsstruktur der Zukunft (2008)
http://www.dini.de/fileadmin/docs/DINI_thesen.pdf
- *Informationsinfrastrukturen im Wandel. Informationsmanagement an deutschen Universitäten | Changing Infrastructures for Academic Services. Information Management in German Universities*, hrsg. von Andreas Degkwitz und Peter Schirmbacher. Bad Honnef: BOCK + HERCHEN Verlag, 2007. ISBN 978-3-88347-254-6
Elektronische Version:
http://www.dini.de/fileadmin/docs/DINI_Informationsinfrastrukturen.pdf

E-Learning

- Studentischer Ideenwettbewerb „Lebendige Lernräume“ 2009 – Betrachtungen der DINI-Arbeitsgruppe „Lernräume“ (2010)
http://www.dini.de/fileadmin/docs/dini_lernraeume_print.pdf
- ELAN Application Profile: Metadaten für elektronische Lehr- und Lernmaterialien (2005)
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:11-10050226>
- Technische und organisatorische Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Einführung und nachhaltige Nutzung von E-Learning an Hochschulen (2005)
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:11-10050204>
- „E-Kompetenzen“ für Forschung und Lehre: Neue Qualifikationen für Hochschullehrende (2005)
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:11-10045952>

Elektronisches Publizieren

- Certificado DINI Servicio de Documentación y Publicaciones 2010 (2011)
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:11-100190455>
- DINI Certificate Document and Publication Services 2010 (2011)
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:11-100182800>
- DINI-Zertifikat Dokumenten- und Publikationsservice 2010 (2011)
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:11-100182794>
- Gemeinsames Vokabular für Publikations- und Dokumenttypen (2010)
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:11-100109998>
- Nutzungsstatistiken elektronischer Publikationen (2009)
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:11-100101174>
- Institutional Repositories and Enhanced and Alternative Metrics of Publication Impact – Report of an International Workshop held at Humboldt University Berlin (2006)
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:11-10063369>
- Building an E-Publications Infrastructure (2005)
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:11-10066746>
- Aufbau einer E-Publikations-Infrastruktur (2005)
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:11-10049218>
- Open Access: Kommunikationskanäle der Wissenschaft öffnen (2005) In Zusammenarbeit mit SPARC Europe
http://www.dini.de/fileadmin/docs/oa_brosch-monitor_062005.pdf
- Elektronisches Publizieren an Hochschulen: Inhaltliche Gestaltung der OAI-Schnittstelle – Empfehlungen (2005)
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:11-10049220>
- Electronic Publishing in Higher Education – Recommendations (2002)
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:11-10045967>
- Elektronisches Publizieren an Hochschulen – Empfehlungen (2002)
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:11-10045992>

Weitere Themen

- Realisierung von Videokonferenzen (2010)
<http://www.dini.de/viktas/hinweise.pdf>
- Personalisierte Webportale für Hochschulen (2007)
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:11-10079203>
- Empfehlungen für die Einrichtung von öffentlichen Computer- oder Netzarbeitsplätzen (2004)
http://www.dini.de/fileadmin/ag/oecap/oecnap_102004_final.pdf

Tagungen und Workshops

DINI wird auch in den kommenden Jahren eine Reihe von Workshops und Tutorials anbieten, auf denen Experten über international relevante Themen referieren und DINI-Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse und Empfehlungen der Öffentlichkeit vorstellen werden.

Seit ihrer Gründung fanden zahlreiche Workshops und Veranstaltungen statt, die die Deutsche Initiative für Netzwerkinformation ausgerichtet hat bzw. an denen sie beteiligt war, so unter anderen:

- „Virtuelle Forschungsumgebungen“ (Juni 2011, Berlin)
- KIM-DINI-Kickoff-Workshop (April 2011, Mannheim)
- Zukunftswerkstatt: „E-Learning und Diversity 2020“ (März 2011, Osnabrück)
- Vernetzungstage 2011 (März 2011, Osnabrück)
- „Prozessmanagement – Kompetenzen und Methoden“ (Februar 2011, Bonn)
- „Repositorien – Praxis und Vision“ (November 2010, Berlin)
- „Lernräume in Bibliotheken und Hochschulen“ (Oktober 2010, Bremen)
- 8. VIKTAS-Tag: „Mehr sehen – mehr verstehen“ (März 2010)
- „Geschäftsprozessmanagement“ (März 2010, Bonn)
- „Was zählt? – Nutzungsstatistiken als alternative Impact-Messung“ (Januar 2010, Göttingen)
- Vernetzungstage 2009 (Juni 2009, Stuttgart)
- 7. VIKTAS-Tag: „Videokonferenzen – jetzt in Highdefinition“ (März 2009)
- Workshop zu Standardisierung und Vernetzung von Open-Access-Repositorien für die Wissenschaft (Februar 2009, Göttingen)
- „Förderung der wissenschaftlichen Informationslandschaft in Deutschland“ – Der Aufbau virtueller Forschungsumgebungen (Februar 2009, Berlin)
- „Warum jeder Verlag eine Open Access Policy haben sollte“ (Februar 2009)
- „JISC Usage Statistics Workshop“ (Juli 2008, Berlin)
- „Geschäftsprozessmodellierung und Prozessmanagement“ (Juni 2008, Bielefeld)
- VIKTAS-Tag 2008: „Treffen ohne zu reisen“ (April 2008)
- „Förderung der wissenschaftlichen Informationslandschaft in Deutschland“ – Chancen und Strategien beim Aufbau vernetzter Repositorien (Februar 2008, Berlin)
- „Gestaltung moderner Lernräume“ (Januar 2008, Hannover)

Einmal jährlich findet die DINI-Jahrestagung statt:

- Die 12. DINI-Jahrestagung findet am 21./22. September 2011 in Dortmund unter dem Motto „Informationsmanagement im Spannungsfeld: lokal – zentral – outgesourct“ statt.
- 11. DINI-Jahrestagung am 22./23.09.2010 in Cottbus:
„Prozesse – Dienste – Mobilität“
- 10. DINI-Jahrestagung am 30.09/01.10.2009 in Kassel:
„Informationsprozesse im Europäischen Jahr der Kreativität und Innovation – Vom vernetzten Wissen zur virtuellen Forschungsumgebung“
- 9. DINI-Jahrestagung am 22./23.10.2008 in Hamburg:
„Hochschulen zwischen Konkurrenz und Kooperation – die Vernetzung der Informationsinfrastrukturen für die Wissensgesellschaft“
- 8. DINI-Jahrestagung am 9./10.10.2007 in Oldenburg (i. O.):
„...@e-university.eu – Herausforderungen für Forschung, Lehre und Verwaltung“
- 7. DINI-Jahrestagung am 27. September 2006 in Göttingen:
„Exzellenz durch Information“
- 6. DINI-Jahrestagung am 11./12. Oktober 2005 in Augsburg:
„e-learning plus“
- 5. DINI-Jahrestagung am 29./30. September 2004 in Heilbronn:
„www.meine-universität.de – Personalisierte Webdienste und vernetztes Informationsmanagement“
- 4. DINI-Jahrestagung am 7./8. Oktober 2003 in Berlin:
„Rollen, Rechte, Identitäten – Eine Aufgabe des Informationsmanagements“
- 3. DINI-Jahrestagung am 30. September 2002 in Dresden:
„Anforderungen durch E-learning – Management, Struktur, Serviceaufgaben“
- 2. DINI-Jahrestagung am 4. Dezember 2001 in Bonn:
„Krise oder Chance? Die Informationsinfrastruktureinrichtungen im Umbruch“
- 1. DINI-Jahrestagung am 11./12. Dezember 2000 in Dortmund:
„Koordination, Kooperation, Synergie für die Netzwerkinformationen: Neue Formen der Zusammenarbeit von Produzenten, Nutzern und Service-Einrichtungen“

DINI-Mitglieder (Stand: September 2011)

Aachen

Deutsche Physikalische Gesellschaft, Arbeitsgruppe
Information

RWTH Aachen, AVMZ der Medizinischen Fakultät

RWTH Aachen, Hochschulbibliothek

RWTH Aachen, Rechen- und Kommunikationszentrum

Augsburg

Universität Augsburg, Medienlabor

Berlin

Alice-Salomon-Fachhochschule, Bibliothek

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften,
Akademiebibliothek

Clio-online – Historisches Fachinformationssystem e. V.

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

DFN-Verein – Verein zur Förderung eines Deutschen
Forschungsnetzes

Freie Universität Berlin, Center für Digitale Systeme (CeDiS)

Freie Universität Berlin, Universitätsbibliothek

Freie Universität Berlin, Zentraleinrichtung für
Datenverarbeitung (ZEDAT)

Humboldt-Universität zu Berlin, Computer- und
Medienservice

Humboldt-Universität zu Berlin, Universitätsbibliothek

Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV)

Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

Technische Universität Berlin, IT-Service-Center (tubIT)

Technische Universität Berlin, Universitätsbibliothek

Bielefeld

Meder, Norbert

	Universität Bielefeld, Universitätsbibliothek
Bochum	Ruhr-Universität Bochum, Rechenzentrum
Bonn	Friedrich-Ebert-Stiftung, Bibliothek GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Standort Bonn Universität Bonn, Hochschulrechenzentrum
Brandenburg	Fachhochschule Brandenburg, Zentrum für Information, Medien und Kommunikation (ZIMK)
Braunschweig	Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung Hackel, Siegfried Technische Universität Braunschweig, Gauß-IT-Zentrum
Bremen	Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
Brühl	Fachhochschule des Bundes für Öffentliche Verwaltung (FH Bund) / Ref. W
Chemnitz	Technische Universität Chemnitz, Universitätsrechenzentrum
Cottbus	Brandenburgische Technische Universität Cottbus
Dortmund	Technische Universität Dortmund, IT & Medien Centrum (ITMC) Technische Universität Dortmund, Universitätsbibliothek
Dresden	Technische Universität Dresden, Medienzentrum Technische Universität Dresden, Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH)
Duisburg-Essen	Universität Duisburg-Essen, Universitätsbibliothek Universität Duisburg-Essen, Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM)
Düsseldorf	Fachhochschule Düsseldorf, Hochschulbibliothek

	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIM)
Eggenstein-Leopoldshafen	FIZ Karlsruhe
Emden	Fachhochschule Emden/Leer, Bibliothek
Erlangen	Regionales Rechenzentrum Erlangen (RRZE)
Essen	<i>Lix, Bruno (Ehrenmitglied)</i>
Frankfurt am Main	Deutsche Nationalbibliothek (dnb) Frankfurt Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), IZ Bildung Fachhochschule Frankfurt am Main, Bibliothek Goethe-Universität Frankfurt am Main, Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg T-Systems International GmbH
Freiburg	Pädagogische Hochschule Freiburg, Zentrum für Informations- und Kommunikationstechnologie (ZIK)
Gießen	Justus-Liebig-Universität Gießen, Zentraler Medien-Service (ZMS)
Göttingen	<i>Diepold, Peter (Ehrenmitglied)</i> Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW) Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen (GWDG) <i>Mittler, Elmar (Ehrenmitglied)</i> Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) Göttingen Verbundzentrale des GBV
Gummersbach	Fachhochschule Köln, Institut für Informatik (Campus Gummersbach)

Hagen	CampusSource FernUniversität in Hagen, Universitätsbibliothek
Halle	Dell Halle GmbH
Hamburg	Bucerius Law School, Hengeler Mueller-Bibliothek HafenCity Universität Hamburg, Informations- und Medienzentrum (IMZ) Hochschule für bildende Künste Hamburg, Labor Kunst & Wissenschaft Multimedia Kontor Hamburg GmbH Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Technische Universität Hamburg-Harburg, Bibliothek Universität Hamburg, Regionales Rechenzentrum
Hannover	Technische Informationsbibliothek Hannover
Heidelberg	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Universitätsrechenzentrum (URZ)
Heilbronn	Hochschule Heilbronn, Bibliothek
Hildesheim	HAWK Fachhochschule Hildesheim/Holzminen/Göttingen, Bibliothek HAWK Fachhochschule Hildesheim/Holzminen/Göttingen, Hornemann Institut Universität Hildesheim, Rechenzentrum Universität Hildesheim, Universitätsbibliothek
Ilmenau	Technische Universität Ilmenau, Universitätsrechenzentrum
Jena	Friedrich-Schiller-Universität Jena, Universitätsrechenzentrum Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB) Jena

Kaiserslautern	Regionales Hochschulrechenzentrum Kaiserslautern
Karlsruhe	Avedas AG
Kassel	Universität Kassel, IT Servicezentrum
Kiel	ZBW – Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Köln	Deutsche Sporthochschule Köln, Informations- und Kommunikationstechnologiezentrum Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) Fachhochschule Köln, Bibliothek Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) <i>Schwichtenberg, Günter (Ehrenmitglied)</i> Universität zu Köln, Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung (HKI) Universität zu Köln, Netzwerk Medien – Filmproduktion Universität zu Köln, Regionales Rechenzentrum
Konstanz	Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) Universität Konstanz, KIM-Serviceverbund
Landau	Universitätsbibliothek Koblenz-Landau
Leipzig	Universität Leipzig, Zentrum für Medien und Kommunikation (ZMK)
Lemgo	Hochschule Ostwestfalen-Lippe, S(kim)
Lüneburg	Leuphana Universität Lüneburg, Rechen- und Medienzentrum (RMZ) Leuphana Universität Lüneburg, Universitätsbibliothek
Mainz	Institut für Europäische Geschichte (IEG)

	Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Universitätsbibliothek
Marburg	Philipps-Universität Marburg, Hochschulrechenzentrum
Merseburg	Hochschule Merseburg (FH), Bibliothek
Merzig	Weller, Michael
Mittweida	Hochschulbibliothek Mittweida
München	Bayerische Staatsbibliothek Fraunhofer-Gesellschaft Max Planck Digital Library Technische Universität München, Medienzentrum Triebel, Dagmar Universitätsbibliothek München
Münster	Fachhochschule Münster, Hochschulbibliothek Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Oldenburg	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, BIS – Bibliotheks- und Informationssystem <i>Hilf, Eberhard R. (Ehrenmitglied)</i> Institute for Science Networking (ISN) Oldenburg GmbH
Osnabrück	Institut für wissenschaftliche Information e. V. (IWI) Universität Osnabrück, Zentrum für Informations- management und virtuelle Lehre (virtUOS)
Paderborn	Universität Paderborn, Universitätsbibliothek Universität Paderborn, Zentrum für Informations- und Medientechnologien (IMT)
Potsdam	Helmholtz Open Access Projekt Universität Potsdam, Universitätsbibliothek

Ratingen	ORACLE Deutschland B. V. & Co. KG
Regensburg	Universität Regensburg, Rechenzentrum Universität Regensburg, Universitätsbibliothek
Rostock	Universität Rostock, Medienzentrum
Saarbrücken	Universität des Saarlandes, IT-Servicezentrum
Sankt Augustin	Hochschul- und Kreisbibliothek Bonn-Rhein-Sieg
Siegen	<i>Simon, Hartmut (Ehrenmitglied)</i> Universität Siegen, Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIMT)
Stegen	<i>Schirdewahn, Hans-Günter (Ehrenmitglied)</i>
Stuttgart	Georg Thieme Verlag Universität Stuttgart, Rechenzentrum Universität Stuttgart, Universitätsbibliothek
Trier	Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID) Universität Trier, Universitätsbibliothek
Tübingen	Universität Tübingen, Zentrum für Datenverarbeitung (ZDV)
Ulm	Universität Ulm, Kommunikations- und Informationszentrum
Wilhelmshaven	Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth, Bibliothek
Wismar	Hochschule Wismar, Hochschulbibliothek Hochschule Wismar, Rechenzentrum
Wuppertal	Bergische Universität Wuppertal, Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung (ZIM)
Würzburg	Universität Würzburg, Rechenzentrum

Aufnahmeantrag für die Mitgliedschaft in DINI e. V.

(auch online unter <http://www.dini.de/mitgliedschaft/mitgliedsantrag/>)

Angaben zum Antragsteller:

Name:

Vorname:

Sind Sie Bevollmächtigte/-r der antragstellenden Institution? Ja Nein

Institution:

URL der Institution:

Die antragstellende Institution ist Mitglied in:

AMH dbv ZKI Wissenschaftseinrichtungen und -organisationen

Anzahl der Beschäftigenvollzeitäquivalenz (BVZÄ):

Weitere Angaben (entweder zu Ihrer Person oder der Institution):

Anschrift:

Straße, Nummer:

PLZ, Ort:

Telefon:

Fax:

E-Mail-Adresse:

Wer soll Mitglied werden?

Hochschule Institution Fachgesellschaft Ich selbst

Welche Art der Mitgliedschaft wünschen Sie?

Zur Definition der Mitgliedschaft siehe Satzung § 3

Ordentliches Mitglied Assoziiertes Mitglied

Bemerkungen

.....
.....
.....
.....
.....

Ort, Datum

Unterschrift

Impressum

DINI – Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V.

DINI-Geschäftsstelle
c/o Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Papendiek 14
37073 Göttingen

Tel.: 0551 39-3857

Fax: 0551 39-3856

E-Mail: gs@dini.de

www.dini.de

Stand: September 2011